

## dAntwort

### der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Cornelia Hirsch, Dr. Petra Sitte, Volker Schneider (Saarbrücken), weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.  
– Drucksache 16/1256 –**

### **Soziale Situation von Studierenden nach Überschreiten der Regelstudienzeit**

#### Vorbemerkung der Fragesteller

Der Förderungszeitraum des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) ist im Wesentlichen auf die Regelstudienzeit begrenzt. Studierende, die die Regelstudienzeit überschreiten, verlieren somit in vielen Fällen den Anspruch auf eine Förderung nach dem BAföG. Ein Überschreiten der Regelstudienzeit kann verschiedene Gründe haben.

#### Vorbemerkung der Bundesregierung

Die nachfolgenden Daten basieren für die Beantwortung der Fragen 1 bis 7 auf Sonderauswertungen der von HIS durchgeführten 17. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks.

Aus nahe liegenden Gründen werden für die Beantwortung der Fragen als Bezugsgruppe die Studierenden im Erststudium zugrunde gelegt, d. h. die Studierenden, die zum Zeitpunkt der jeweiligen Sozialerhebung noch kein Studium erfolgreich abgeschlossen hatten. Die Bezugsgruppe der deutschen Studierenden im Erststudium umfasste im Sommersemester 2003 90,4 Prozent aller deutschen Studierenden an den Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland. Hierbei blieben in der Sozialerhebung die Verwaltungsfachhochschulen, die Universitäten der Bundeswehr und die Hochschulen des Fernstudiums unberücksichtigt.

Von diesen Studierenden waren seit 14 und mehr Semestern im Studium:

1997: 11,8 %

2000: 11,0 %

2003: 9,4 %

Zu beachten ist, dass bei einer Abgrenzung nach dem Kriterium „14 und mehr Hochschulsemestern“ in der so definierten Gruppe der „Langzeitstudierenden“ der Anteil der FH-Studierenden – der unter allen Studierenden im Erstsemester bei mehr als ein Viertel liegt (1997: 25,6 Prozent; 2000: 25,9 Prozent; 2003: 27,7

Prozent) – aufgrund der generell kürzeren Studiengänge an Fachhochschulen (FH) relativ gering ausfällt (1997: 14,7 Prozent; 2000: 14,1 Prozent; 2003: 15,5 Prozent).

1. Wie ist nach Kenntnis der Bundesregierung die soziale Zusammensetzung (gemäß den in der Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks gebräuchlichen Kategorien „niedrig“, „mittel“, „gehoben“, „hoch“) der Studierenden im 14. oder höheren Hochschulsemester?

Die Verteilung der Studierenden im 14. oder höheren Hochschulsemester nach sozialer Herkunft zeigt im Sommersemester 2003 folgende Zusammensetzung:

Herkunftsgruppe niedrig 14 Prozent, mittel 29 Prozent, gehoben 25 Prozent, hoch 32 Prozent.

2. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung der Anteil ehemaliger BAföG-Empfängerinnen und -Empfänger bei Studierenden im 14. oder höheren Hochschulsemester?

Der Anteil der ehemaligen BAföG-Empfänger unter den Studierenden im 14. oder höheren Hochschulsemester betrug im Sommersemester 2003 38 Prozent.

3. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung der Anteil der Studierenden, die im Laufe ihres Studiums den Studiengang mindestens einmal gewechselt haben, unter allen Studierenden im 14. oder höheren Hochschulsemester?

Der Anteil der Studierenden im 14. oder höheren Hochschulsemester, die im Laufe ihres Studiums den Studiengang mindestens einmal gewechselt haben, betrug im Sommersemester 2003 46 Prozent.

4. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung der Anteil der Studierenden, die im Laufe ihres Studiums die Hochschule mindestens einmal gewechselt haben, unter allen Studierenden im 14. oder höheren Hochschulsemester?

Der Anteil der Studierenden im 14. oder höheren Hochschulsemester, die im Laufe ihres Studiums die Hochschule mindestens einmal gewechselt haben, betrug im Sommersemester 2003 31 Prozent.

5. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung der Anteil der Studierenden, die im Laufe ihres Studiums einen studienbedingten Auslandsaufenthalt hatten, unter allen Studierenden im 14. oder höheren Hochschulsemester?

Der Anteil der Studierenden im 14. oder höheren Hochschulsemester, die im Laufe ihres Studiums einen studienbedingten Auslandsaufenthalt hatten, betrug im Sommersemester 2003 26 Prozent.

6. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung der Anteil von verheirateten Studierenden unter allen Studierenden im 14. oder höheren Hochschulsemester?

Der Anteil von verheirateten Studierenden im 14. oder höheren Hochschulsemester betrug im Sommersemester 2003 16 Prozent.

7. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung der Anteil von Studierenden mit Kindern unter allen Studierenden im 14. oder höheren Hochschulsemester?

Der Anteil von Studierenden mit Kindern im 14. oder höheren Hochschulsemester betrug im Sommersemester 2003 15 Prozent.

8. Wie sind nach Kenntnis der Bundesregierung die Studierenden im 14. oder höheren Hochschulsemester auf die Fächergruppen
- a) Ingenieurwissenschaften,
  - b) Sprach- und Kulturwissenschaften,
  - c) Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften,
  - d) Medizin,
  - e) Rechts- und Wirtschaftswissenschaften,
  - f) Sozialwissenschaften, Psychologie, Pädagogik verteilt?

Die Daten des Statistischen Bundesamts weisen für das Wintersemester 2004/2005 (entsprechend den nationalen und internationalen Standards) folgende Verteilung der Studierenden im 14. oder höheren Hochschulsemester in den ausgewählten Fächergruppen bzw. Studienbereiche aus.

Fächergruppe bzw. Studienbereich	Studierende im 14. und höheren Hochschulsemester
Sprach- und Kulturwissenschaften	81 835
darunter	
Psychologie	8 042
Erziehungswissenschaften	12 737
Sonderpädagogik	2 049
Sport	4 161
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	75 017
davon	
Wirtschafts- und Gesellschaftslehre allgemein	813
Regionalwissenschaften	269
Politikwissenschaften	5 753
Sozialwissenschaften	7 467
Sozialwesen	5 218
Rechtswissenschaft	17 899
Verwaltungswissenschaft	1 317
Wirtschaftswissenschaften	32 037
Wirtschaftsingenieurwesen	4 244
Mathematik, Naturwissenschaften	50 250
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	18 170
Veterinärmedizin	1 602
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	4 029
Ingenieurwissenschaften	33 954
Kunst, Kunstwissenschaft	13 730
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	29
<b>Zusammen</b>	<b>282 777</b>

